

Almerin Kathi Böck gibt Tipps für die Vorbereitung auf die Alm.

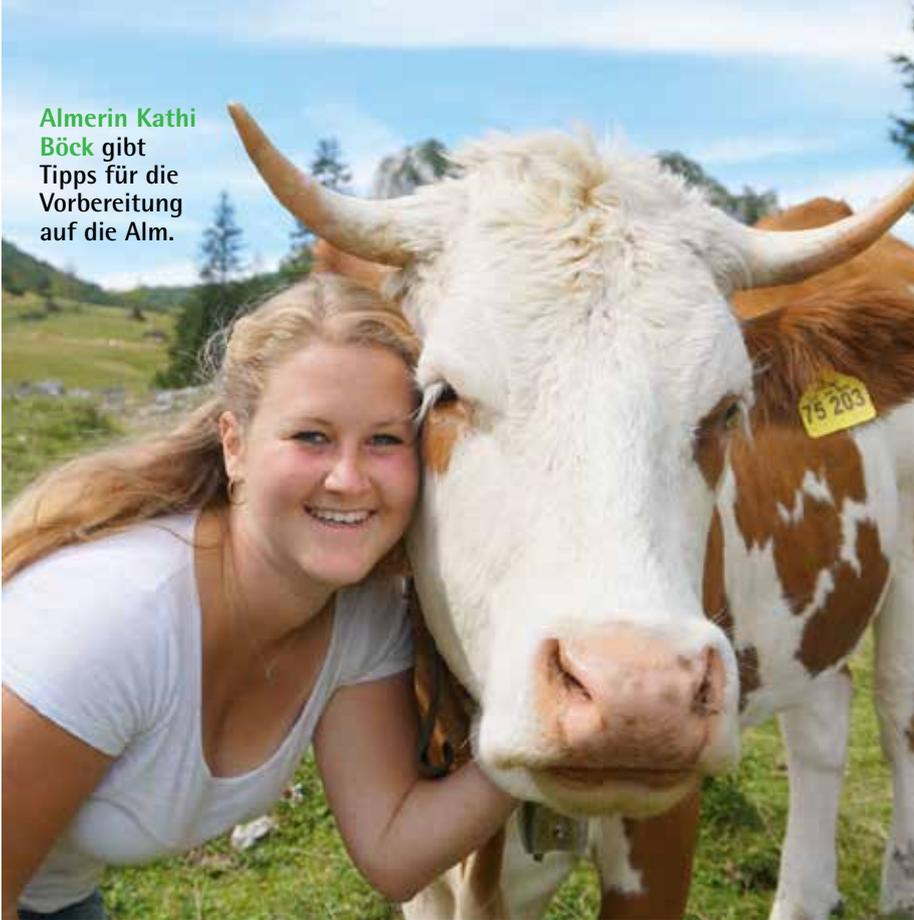


Foto: Kathi Böck

Vorbereitung auf die Alm

Persönliche Erfahrungen nach zwei Almsommern

Dass ich im Sommer wieder auf eine Alm gehen möchte, das wusste ich im Herbst des Vorjahres schon. Gedanken darüber mache ich mir meistens aber erst um den Jahreswechsel. So nutze ich die Feiertage, um mich auf die Suche nach einer für mich passenden Almstelle zu machen.

Meine erste Anlaufstelle ist der Almwirtschaftliche Verein Oberbayern, dessen Formular zur Stellensuche ich ausfülle. Bereits hier habe ich mir einige Gedanken darüber gemacht, wie ich mir meine Alm vorstelle, in welchem Gebiet die Alm sein sollte und ein sehr wichtiger Punkt, wie lange ich Zeit habe. Außerdem höre ich mich im Freundes- und

Bekanntnenkreis um, viele Almstellen werden unter der Hand vergeben und wandern gar nicht über den Schreibtisch des AVO. Mit etwas Glück melden sich die Almbauern telefonisch bei einem, um einen Senner oder eine Sennerin für den Sommer zu finden.

Erster Kontakt

Schon beim Telefonat können die ersten wichtigen Fragen geklärt werden. Zum Beispiel wo sich die Alm befindet und welche Aufgaben einen dort erwarten. Ist es eine Jungviehalm, muss man sich um ein paar Kälber kümmern oder hat man sogar Kühe, die gemolken wer-

den müssen und deren Milch verarbeitet werden muss? Werden auf der Alm Getränke und Brotzeiten angeboten oder gibt es keinen Ausschank? Natürlich hat auch der Almbauer bereits ein paar Fragen und möchte wissen, wie lange man Zeit hat und ob man schon Erfahrung im Umgang mit den Tieren und der Arbeit sammeln konnte oder bereits den ein oder anderen Sommer hinter sich hat. Passen die Voraussetzungen von beiden Seiten, so wird meist ein persönliches Treffen vereinbart, um sich besser kennenlernen zu können und um alle Details und offenen Fragen abklären zu können.

Vorstellungsgespräch

Beim Vorstellungsgespräch ist es für mich wichtig, dass mir der Almbauer alle Aufgaben ausführlich erklärt, damit ich mir einen Überblick über die Arbeit verschaffen kann und einschätzen kann, ob ich diese auch nach seinen Vorstellungen bewältigen kann. Um wie viele und welche Tiere muss ich mich kümmern? Darf ich eigene Tiere wie Hühner oder Katzen mitnehmen? Wie groß ist die Almfläche? Wie müssen die Flächen gepflegt werden und wie werden Problemflächen oder Pflanzen behandelt? Außerdem finde ich es sehr wichtig zu wissen, ob es besonders gefährliche Bereiche wie steile Hänge oder Felsabgründe gibt. Es muss einem bewusst sein, dass sich Tiere verletzen, abstürzen oder sterben können.

Ich hatte meine Vorstellungsgespräche immer im Winter und konnte deshalb die Hütte wegen des vielen Schnees in den Bergen nicht gleich besichtigen, weshalb mir meine Almbauern Bilder von der Hütte und von den vorherigen Almsommern zeigten. Für mich selbst ist die Ausstattung der Hütte zwar nicht wichtig, dennoch kläre ich ab, ob es fließend Wasser gibt und ob man dort Strom hat, um beispielweise das Handy oder die Kamera laden zu können, denn das alles ist nicht selbstverständlich. Weitere wichtige Punkte sind, ob man zur Alm mit dem Auto oder einem anderen Transportmittel fahren kann, ob man eine Fahrgenehmigung bekommt und

Auf der Raineralm hat Kathi den Almsommer 2021 verbracht.



Foto: Kathi Böck



Foto: Kathi Böck

Bei almbüchlichen Bewirtung müssen die finanziellen Regelungen im Vorfeld geklärt sein.

Praxistag Zaun und Weide

Die Weidehaltung gewinnt endlich wieder mehr an Bedeutung. Für den Verbraucher ist es sichtbares Tierwohl, für landwirtschaftliche Betriebe ein wirtschaftlicher Aspekt, der mittlerweile auch von vielen Molkereien belohnt wird, und nicht zuletzt für das Weidevieh die artgerechteste Haltungsform – ganz zu schweigen davon, dass viele Flächen gar nicht anders genutzt werden können. Aus diesem Grund bietet der AVO in Zusammenarbeit mit den beiden Landwirtschaftsämtern Holzkirchen und Rosenheim einen Freilandpraxistag „Zaun & Weide“ an, der am **Dienstag, den 24. Mai 2022** in Grafenherberg im Sudelfeldgebiet im LK Rosenheim stattfindet. An unterschiedlichen Stationen werden die Themen Weidemanagement, Zäunung und

Wasserversorgung sowie die hierfür möglichen Investitionsförderprogramme und technische Neuerungen angesprochen.

Parallel dazu stellen im Freigelände mehrere Firmen zu den jeweiligen Themen ihre Produkte vor. Die Landesanstalt für Landwirtschaft präsentiert technische Neuerungen. Die Veranstaltung beginnt um 9:30 Uhr. In geführten Kleingruppen werden an den Stationen fachliche Inhalte vermittelt, bevor dann im Anschluss ab 12 Uhr jeder das Gelände zur freien Verfügung nutzen kann. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme weideinteressierter Betriebe – egal ob im Tal oder auf der Alm. Das genaue Programm mit Anfahrtskizze ist unter www.almwirtschaft.net abrufbar. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Weidezäune haben das Ziel, Weidetiere einzuzäunen – anders ist es bei Herdenschutzzäunen, die ebenfalls bei der Veranstaltung zu sehen sein werden.

wie oft der Almbauer selbst auf die Alm fährt. Ob die Tiere mit dem Transporter gebracht werden, was für den Senner oder die Sennerin selbst recht unspektakulär ist, oder ob noch zu Fuß auf- und abgetrieben wird, was zwar anstrengend, aber auch ein sehr schönes Erlebnis ist.

Zu guter Letzt sind noch alle finanziellen Fragen abzuklären. Wie werde ich angestellt, wie viel verdiene ich, bekomme ich einen Anteil des Umsatzes, falls bewirtet wird, oder darf ich das Trinkgeld behalten? Diese Einzelheiten sollten zur Sicherheit für Senner und Almbauer schriftlich in einem Arbeitsvertrag fest-

gehalten werden. Ich habe zwar das Schriftstück noch nie gebraucht, aber sicher ist sicher. Es muss ja nicht mal böse Absicht sein, aber mündliche Vereinbarungen kann man sehr leicht vergessen oder man hat sie unterschiedlich im Gedächtnis abgespeichert.

Das Wichtigste ist, dass alle Fragen und Unklarheiten vor Beginn des Sommers geklärt werden, um spätere Unstimmigkeiten zu vermeiden. Es gibt keine falschen oder zu viele Fragen! Wurde alles geklärt und mit dem Almbauern abgesprochen, so steht einem harmonischen Almsommer nichts mehr im Wege.

Katharina Böck

Anzeige



Ihr Spezialist für die Landwirtschaft



LVM-Versicherungsagentur

Johanna Walser

Königsdorfer Straße 2

83646 Bad Tölz

Telefon 08041 7996377

info@walser.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

SAUERBURGER

HANGSCHLEPPER

GRIP4

INNOVATION | TRADITION | LEIDENSCHAFT

DOPPELMESSER FRONT- UND HECKMÄHWERKE

- Arbeitsbreite 1,50 m bis 10,20 m
- Bienen- und insektenschonend

www.sauerburger.de